

faktor^egrün

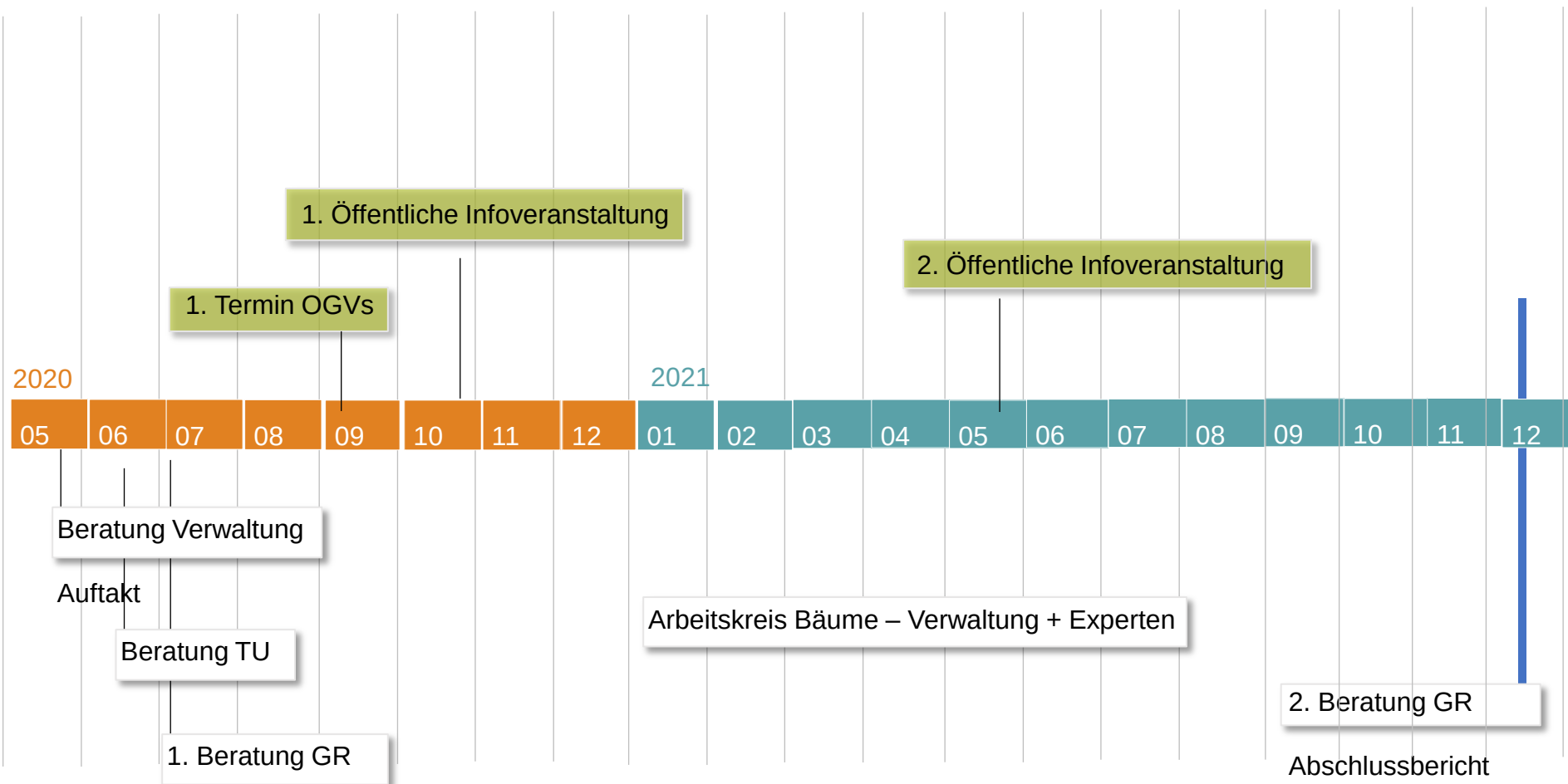
Strategie Bäume in Siedlungsbereich

Abschlussbericht

14.12.2021

Gemeinderat

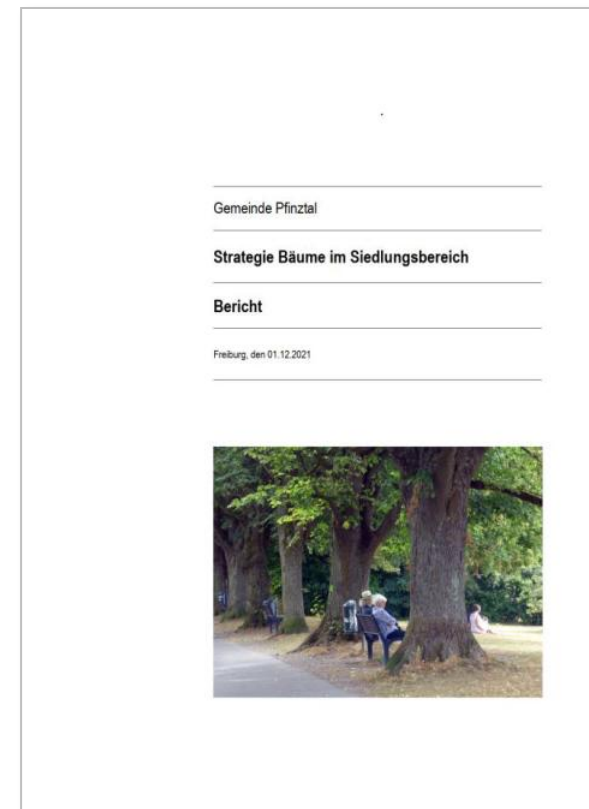




Abschlussbericht – Strategie Bäume im Siedlungsbereich

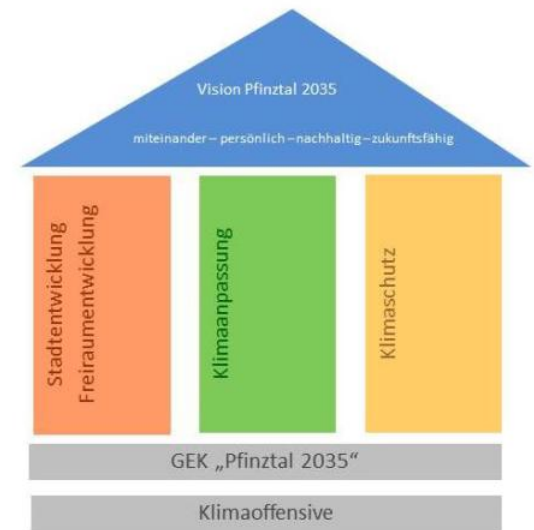
(85 Seiten)

- Einordnung, Anlass, Aufgabenstellung
- Herausforderungen
- Bäume – Bedeutung und Herausforderungen
- Darstellung der fachlichen Vorgaben u. Möglichkeiten
- Bestandsaufnahme
- Partizipation und Beteiligung im Verfahren
- Ziele und Maßnahmenentwicklung
- Maßnahmenkatalog
- Umsetzung, Verstetigung und Controlling

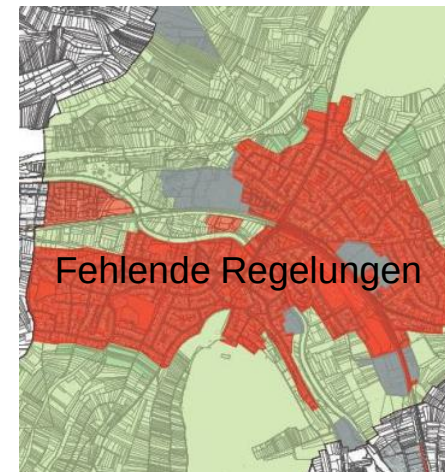
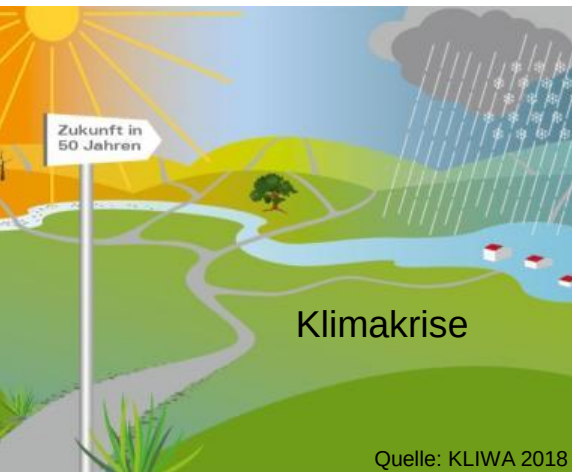


Abschlussbericht – Strategie Bäume im Siedlungsbereich

- Einordnung, Anlass, Aufgabenstellung
- Herausforderungen
- Bäume – Bedeutung und Herausforderungen
- Darstellung der fachlichen Vorgaben u. Möglichkeiten
- Bestandsaufnahme
- Partizipation und Beteiligung im Verfahren
- Ziele und Maßnahmenentwicklung
- Maßnahmenkatalog
- Umsetzung, Verstetigung und Controlling



**bereits bekannt*



Abschlussbericht – Strategie Bäume im Siedlungsbereich

- Einordnung, Anlass, Aufgabenstellung
- Herausforderungen
- Bäume – Bedeutung und Herausforderungen
- Darstellung der fachlichen Vorgaben u. Möglichkeiten
- Bestandsaufnahme
- Partizipation und Beteiligung im Verfahren
- Ziele und Maßnahmenentwicklung
- Maßnahmenkatalog
- Umsetzung, Verstetigung und Controlling

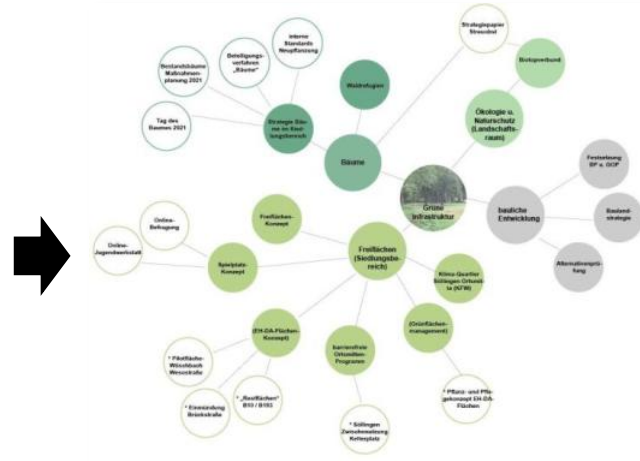


Abbildung: Prof. Dr. Thomas Rötzer, 2021

Abschlussbericht – Strategie Bäume im Siedlungsbereich

- Einordnung, Anlass, Aufgabenstellung
- Herausforderungen
- Bäume – Bedeutung und Herausforderungen
- Darstellung der fachlichen Vorgaben u. Möglichkeiten
- Bestandsaufnahme
- Partizipation und Beteiligung im Verfahren
- Ziele und Maßnahmenentwicklung
- Maßnahmenkatalog
- Umsetzung, Verstetigung und Controlling

**bereits bekannt*

Kommunikation

(Ideell)

Gesetze / Vorgaben (formell)

- Gesetze
- Festsetzungen B-Pläne
- Kommunale Satzungen

- Verbindlich für alle
- öffentl. u. privaten Grundstücke

Pläne / Strategien (informell)

- Entwicklungskonzepte
- Leitbilder
- Handlungs-Empfehlungen

- Selbstbindung i.d.R. kommunale Selbstbindung
- öffentl. Grundstücke

Anreize / Förderung (ökonomisch)

- Förderprogramm
- Zuschüsse
- Abgaben (Satzung)

- Je nach Zielgruppe
- Abgaben gem. Satzung für alle
- Flächenkulisse je nach dem

Information

Beratung

Wissens-transfer

Kampagne

Fachliche Vorgaben

→ Ausführliche transparente Darstellung der einzelnen Instrumente zur Ermöglichung eines vergleichbaren Wissenstands für politische Entscheider

Steckbriefe:

- Rechtliche Grundlage
 - Schutzgegenstand
 - Geltungsbereich
 - Verbindlichkeit
 - Zuständigkeit (Aufstellung u. Umsetzung)
 - Kurzbeschreibung
 - Hinweise zur Eignung für kommunalen Baumschutz
- (Allgemein, Stärken, Schwächen)

<u>Bäume als Naturdenkmäler</u>	
Rechtliche Grundlage	§28 BNatSchG §30 NatSchG
Schutzgegenstand	„Einzelschöpfungen der Natur od. entsprechende Flächen bis zu 5 Hektar...“
Geltungsbereich	Außen- und Innenbereich
Verbindlich	Für alle betroffenen Grundstückseigentümer (Ausweisung von Naturdenkmälern auf öffentlichen u. privaten Flächen möglich)
Zuständigkeit / Umsetzung	Ausweisung mittels Rechtsverordnung, Durchsetzung und Kontrolle durch Untere Naturschutzbehörde (UNB)
Kurzbeschreibung	- Ausweisung einzelner, schützenswerter Bäume mit Denkmalcharakter (BN, 2021), aufgrund wissenschaftlicher, naturgeschichtlicher oder landeskundlicher Gründe, aufgrund der Seltenheit, Eigenart oder Schönheit oder aufgrund der Erfordernis des Schutzes und Erhalts zur Sicherung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten - Nach Ausweisung / Festsetzung besteht Verbot von Beseitigung, Zerstörung, Beschädigung u. Veränderung im Kronenbereich der Bäume - Rechtsverbindliche Festsetzung kann gegen den Willen des Eigentümers erfolgen - Verkehrssicherungspflicht verbleibt in der Regel beim Eigentümer - Fällung und Beseitigung erfordert einen Antrag auf Befreiung durch den Eigentümer bei der UNB mit Nachweis der Befreiungsvoraussetzungen (entweder Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses oder unzumutbare Belastung im Einzelfall und Abweichung ist mit den Belangen von Naturschutz und Landschaftspflege vereinbar) - Bei Zuwiderhandlung ist die Festsetzung von Bußgelder möglich und vorgesehen
Hinweise zur Eignung für kommunalen Baumschutz	<u>Allgemein:</u> - Instrument dient dem Schutz von besonderen Bäumen als „Einzelschöpfungen“ <u>Stärken</u> - Schutz kann behördlich durchgesetzt bzw. Verstoß sanktioniert werden <u>Schwächen:</u> - Kein flächendeckender Schutz von „normalen“ Bäumen - Keine kommunale Gestaltungshoheit - Kommune kann lediglich Hinweise zur Ausweisung an UNB geben - Personalmangel und begrenzte Ressourcen seitens der UNB limitieren Ausweisung, Durchsetzung und Kontrolle. Verstöße werden aufgrund fehlender Kontrolle häufig nicht geahndet
Planitz, Strategie Bäumen im Geltungsbereich, Bericht Stand: 01.12.2021	

→ vertiefte Betrachtung sprengt die hier zur Verfügung stehende Zeit (Details siehe Bericht)

Abschlussbericht – Strategie Bäume im Siedlungsbereich

- Einordnung, Anlass, Aufgabenstellung
- Herausforderungen
- Bäume – Bedeutung und Herausforderungen
- Darstellung der fachlichen Vorgaben u. Möglichkeiten
- Bestandsaufnahme
 - Partizipation und Beteiligung im Verfahren
 - Ziele und Maßnahmenentwicklung
 - Maßnahmenkatalog
 - Umsetzung, Verstetigung und Controlling

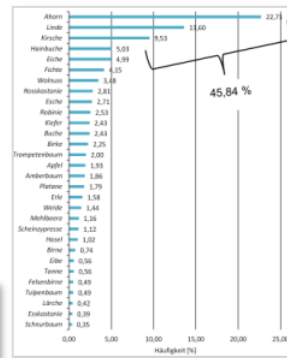
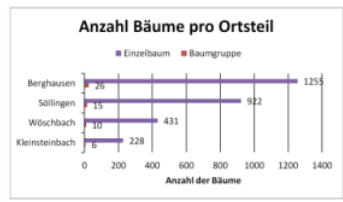
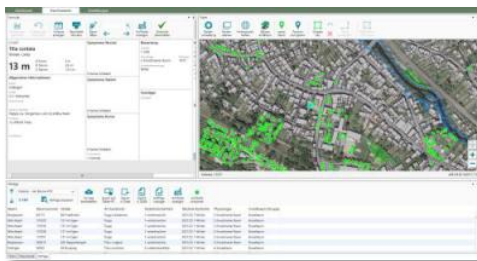
Bestandsaufnahme: Baumbestand Pfinztal



... auf kommunalen und öffentlichen Grundstücken

... auf privaten Grundstücken

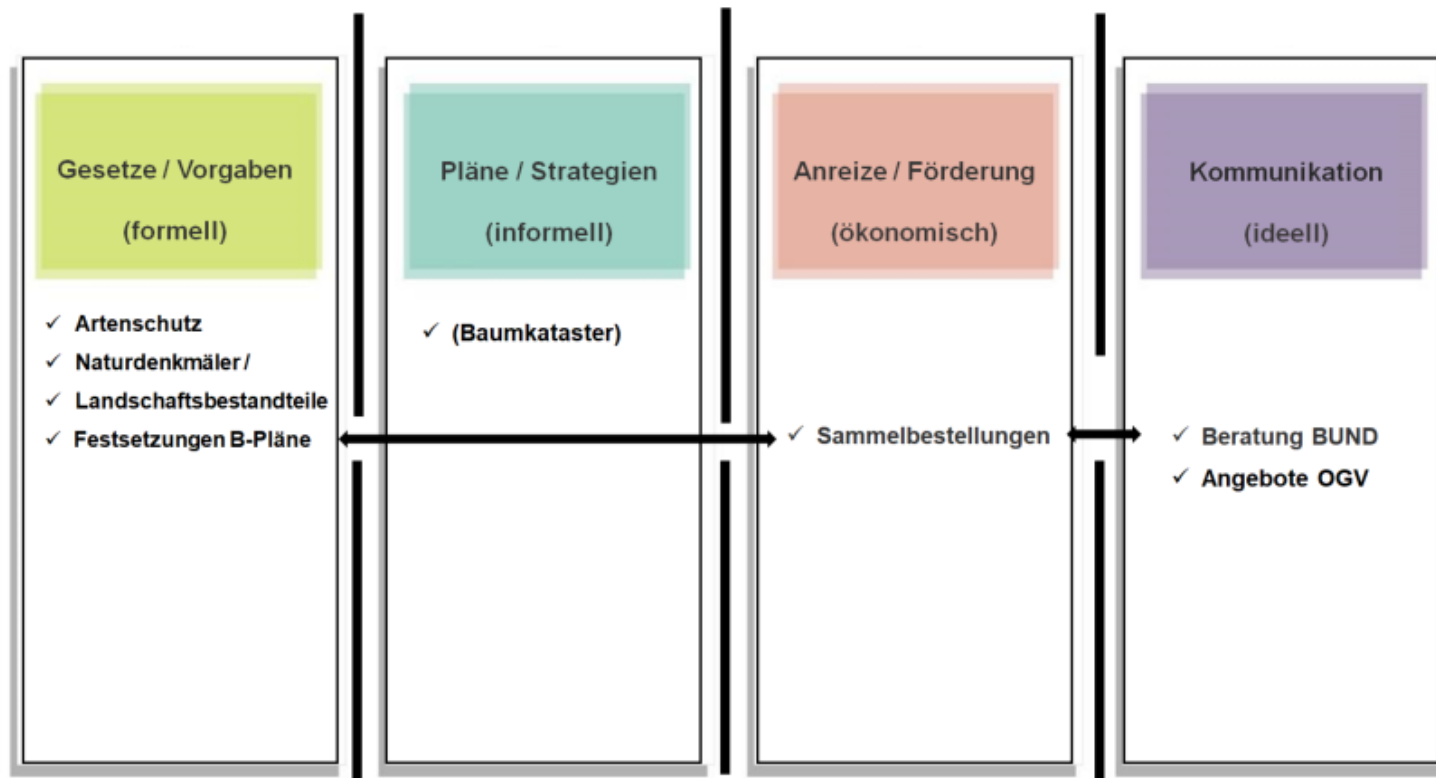
Das Baumkataster



?

- Auswertung nach Häufigkeit und Eignung der verwendeten Baumarten
 - Aussage zur Widerstandsfähigkeit Gesamtbaumbestand
 - Aussage räumliche Verteilung
- Handlungsempfehlungen

- Es liegen bisher keine Daten und Kennzahlen zur Auswertung vor
 - Bisher keine Aussagen zu Widerstandsfähigkeit und räumliche Verteilung möglich
- Handlungsempfehlungen



- Es werden sowohl formelle als auch informelle, ökonomische und ideelle Instrumente bereits genutzt
 - Eine Gesamtkoordination erfolgt bisher nicht
 - Bis auf wenige Ausnahmen greifen die Instrumente nicht ineinander
- Handlungsempfehlung: Die Maßnahmenentwicklung wertschätzt die in Pfinztal bereits genutzten Instrumente und entwickelt diese weiter
- Handlungsempfehlung: Bestehende Lücken werden im Rahmen einer strategischen Gesamtkoordination geschlossen

z.B. Berghausen - Innenbereich: rot / Außenbereich: grün

„unbeplanter Innenbereich“: § 34 BauGB / 43 %

→ Vernichtung von Altbaumbeständen, fehlender Ausgleich und Ersatz im Zusammenhang mit baulicher Entwicklung sind legal !

Regelungslücke !

→ Handlungsempfehlung

„beplanter“ Innenbereich: § 30 BauGB / 57 % > davon ca. 2/3 alt

→ Fehlende Vorgaben Baumbestände in „überalterten“ bzw. bestehenden B-Plänen

→ Handlungsempfehlung

Abschlussbericht – Strategie Bäume im Siedlungsbereich

- Einordnung, Anlass, Aufgabenstellung
- Herausforderungen
- Bäume – Bedeutung und Herausforderungen
- Darstellung der fachlichen Vorgaben u. Möglichkeiten
- Bestandsaufnahme
- Partizipation und Beteiligung im Verfahren
- Ziele und Maßnahmenentwicklung
- Maßnahmenkatalog
- Umsetzung, Verstetigung und Controlling



* 6 Eine eigene Erfahrung aus der Stadt Rastatt: Ein Baum ist in verkehrsgünstiger Lage, steht in Landschaftsschutzgebiet, Antrag gestellt, begründet, gefällt. Alles sehr unkompliziert.	* 6 Mah öffnet die Türen zu den Gärten? Heißt das, dass die Gemeinde ohne Aufforderung des Eigentümers vorstellig wird?	* 6 Kann eine Baumschutzverordnung verhindern, dass Bäume überhaupt gepflanzt werden?	* 4 Ist es zielführend 100 Bäume wegen schlechten Gefühlen zu fällen?	* 3 Ist den Anwesenden nun klar, dass es noch keinen Entwurf einer Baumschutzsatzung gab zur Beschlussfassung im Gemeinderat?	* 2 Welches Ziel verfolgen Sie mit dem Instrument der Baumschutzsatzung vorrangig? Ist dieses Ziel zu erreichen?
Wie lange soll eine Satzung bestehen, sind 10 Jahre ausreichend um zu bewerten ob eine Veränderung eingetroffen ist.	* 2 Wie wird gewährleistet, dass alte Obstbäume ersetzt werden können, ohne dass ein Anwalt bemüht werden muss?	* 2 Im innerörtlichen Bereich haben wir das Problem der Abstandsflächen der Bäume zu den Nachbarn. Das gilt zumindest bei Neupflanzungen und vor allem bei kleinen Grundstücken. Diese Abstandsflächen werden in Bebauungsplänen oft nicht	* 2 Soll die eventuelle Baumschutzsatzung an die, der Stadt Karlsruhe angegliedert werden und wer soll dies überprüfen?	* 2 Wurde erfasst, wie oft für das Fällen die Beschäftigung eines Anwalts erforderlich wurde?	* 1 Wieso bedarf es einer Baumschutzverordnung, Bürger können weiterhin aus finanziellen Gründen große Bestände unseres Waldes verschleppen? Diese einst-Lücken können in den nächsten Jahrzehnten nicht geschlossen werden, ist das Klimaschutz
* 1 Sind auch Obstbäume innerorts in der Baumschutzverordnung beinhaltet?	* 1 Her Dr. Oberle hat einen Satzungsentwurf des OGV Berghausen der Gemeinde vorgelegt.	* 1 Wenn Pflanzungen ohnehin durch eine Satzung nicht verhindert werden können, warum entscheidet man sich nicht zunächst eine Förderrichtlinie mit Beratung zu erproben?	* 1 In welchem Zeitraum ist eine Entscheidung zu erwarten, ob eine Baumschutzsatzung eingeführt wird?	* 1 Die Rolle der OGVs ist mir nicht ganz klar. Sie haben mit uns nicht gesprochen, das wäre schön gewesen, bevor Sie uns in Ihrer Präsentation erwähnen. Selbstverständlich sind wir gerne dazu bereit (DNRV Södingen)	* 1 Ist es nicht logisch, dass eine Gemeinde, die eine solche Verordnung durchgesetzt hat, später bei der Befragung antwortet, dass die Verordnung ein voller Erfolg war?
* 1 Die 100 Bäume stehen vermutlich im Landschaftsschutzgebiet und dürfen da gar nicht gefällt werden.	* 0 Was würde H. Kastner als Altersgrenze für private Bäume vorschlagen?	* 0 Sind Gefühle schlecht?	* 0 Dürfte ich mit Baumschutzsatzung einen Baum fällen, der zwischen zwei anderen Bäumen steht? Die Bäume stehen zu dicht beieinander, um alle drei groß zu werden.	* 0 Kann man die Erfahrungen von Freunden mit dem Baumfällen, die in KA gemacht wurden, für uns übertragen?	

Oktober 2020 (Präsenz) / Mai 2021 (Online)

→ Hinweise und Anregungen wurden im Laufe des Verfahrens und in der Maßnahmenentwicklung berücksichtigt

Abschlussbericht – Strategie Bäume im Siedlungsbereich

- Einordnung, Anlass, Aufgabenstellung
- Herausforderungen
- Bäume – Bedeutung und Herausforderungen
- Darstellung der fachlichen Vorgaben u. Möglichkeiten
- Bestandsaufnahme
- Partizipation und Beteiligung im Verfahren
- Ziele und Maßnahmenentwicklung
- Maßnahmenkatalog
- Umsetzung, Verstetigung und Controlling

Übergeordnete Ziele von GEK und Klimaoffensive

- Miteinander, persönlich und nachhaltig für zukünftige Generationen
- Umweltschutz, Ökologie und Nachhaltigkeit sind neben ökonomischen Aspekten die Basis einer gesamtheitlichen Entwicklung
- Integriertes Vorgehen für Klimaschutz und Klimaanpassung
- Freiraumbasierte Siedlungsentwicklung durch Qualifizierung der grünen Infrastruktur....

Um den übergeordneten Ziele von GEK und Klimaoffensive zu entsprechen hat die

Verwaltung folgende Ziele für das Verfahren formuliert:

- Flächendeckender Baumschutz
- Gleichberechtigt für Bäume auf öffentlichen und privaten Grundstücken
- Einheitliche Regelung von Ausgleich und Ersatz
- Einheitliche Regelung zum Umgang von Bäumen auf Baustellen
- Regelungslücke im Bereich bauliche Nachverdichtung im „unbeplanten“ Innenbereich (§34 BauGB) schließen
- Regelungslücke bauliche Nachverdichtung im „beplanten“ Innenbereich (§9 BauGB) schließen

- Akzeptanz
- Gestaltungshoheit
- Aufwand für Kommune
- Umsetzbarkeit

19 Vergleich fachliche Vorgaben und Ziele der Verwaltung faktorgrün

Abschlussbericht – Strategie Bäume im Siedlungsbereich

- Einordnung, Anlass, Aufgabenstellung
- Herausforderungen
- Bäume – Bedeutung und Herausforderungen
- Darstellung der fachlichen Vorgaben u. Möglichkeiten
- Bestandsaufnahme
- Partizipation und Beteiligung im Verfahren
- Ziele und Maßnahmenentwicklung
- Maßnahmenkatalog
- Umsetzung, Verstetigung und Controlling

Maßnahmenentwicklung

- Experten (Verwaltung, Bauhof, Extern)
- Fachliche Vorgaben
- gute Beispiele aus der fachlichen Praxis
- Hinweise und Anregungen die von interessierten Bürger*innen gegeben wurden

14 Maßnahmen in Form von Steckbriefen:

- Hinweise
- Motivation
- Vielzahl von Umsetzungsempfehlungen
- Synergien
- Hemmnisse der Umsetzung
- Federführung
- Akteure und Kooperationspartner
- Umsetzungshorizont
- Umsetzungsstand

**Aufgrund der begrenzten Redezeit erfolgt die Vorstellung in gekürzter Fassung*
**Vollständige Inhalte s. Bericht*

A	Verbindlichkeiten schaffen
A.1	Baumschutzsatzung erstellen, einführen und umsetzen
A.2	Ausweisung von besonderen Bäumen als Naturdenkmale und geschützte Landschaftsbestandteile forcieren
A.3	Baumschutz in B-Plänen im Rahmen grünordnerischer Vorgaben festsetzen, weiterentwickeln und einfordern
A.4	Standards und Musterempfehlungen für Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen im Rahmen der grünordnerischen Vorgaben entwickeln und nutzen
A.5	Baumschutz in kommunalen Nutzungs- und Pachtverträgen etablieren und weiterentwickeln
B	Aufbau „ökologisches Baummanagement“
B.1	Verwaltungsstrukturen und interne Prozesse optimieren
B.2	Fortschreibung und Weiterentwicklung des Baumkatasters
B.3	Interner Leitfaden für Neupflanzung, Pflege und Unterhalt entwickeln, anwenden, sukzessive weiterentwickeln
B.4	Erarbeitung und Anwendung Pfintztäler Zukunftsbaumliste
B.5	Erarbeitung räumliches Baumartenkonzept
B.6	Baumbestand auf privaten Grundstücken kennenlernen
C	Anreize stiften
C.1	Fortführung und Weiterentwicklung „Sammelbestellungen“ und Hochstammaktion
D	Information geben, im Austausch bleiben und Teilhabe ermöglichen
D.1	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit rund um „Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen im Siedlungsbereich“ fortführen und optimieren
D.2	Fortführung, Koordination und Weiterentwicklung kostenloser Beratungsangebote

A Verbindlichkeiten schaffen

A.1 Baumschutzsatzung erstellen, einführen und umsetzen

Hinweise:

- Vor Einführung bietet es sich an Kenntnisse über den Baumbestand auf privaten Grundstücken zu gewinnen und zu vertiefen (→ **Maßnahme B.6**)
- Umsetzung nur eingebettet in ein Gesamtpaket

Motivation:

- Instrument ist eigens für Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäume im Siedlungsbereich vorgesehen
- Die seitens der Verwaltung definierten Ziele können hiermit erreicht werden

Umsetzungsempfehlungen:

- s. Musterbaumschutzsatzung GALK
- Verschiedene örtliche Gegebenheiten in den 4 Ortsteilen erfordern verschieden Vorgehensweisen
- Fordert Kapazitäten und Kompetenzen in Verwaltung und Bauhof...

Umsetzungshorizont: mittelfristig

Umsetzungsstand: **bisher keine Schritte unternommen**

A	Verbindlichkeiten schaffen
----------	-----------------------------------



- | | |
|------------|--|
| A.1 | Baumschutzsatzung erstellen, einführen und umsetzen |
| A.2 | Ausweisung von besonderen Bäumen als Naturdenkmale und geschützte Landschaftsbestandteile forcieren |
| A.3 | Baumschutz in B-Plänen im Rahmen grünordnerischer Vorgaben festsetzen, weiterentwickeln und einfordern |
| A.4 | Standards und Musterempfehlungen für Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen im Rahmen der grünordnerischen Vorgaben entwickeln und nutzen |
| A.5 | Baumschutz in kommunalen Nutzungs- und Pachtverträgen etablieren und weiterentwickeln |

B	Aufbau „ökologisches Baummanagement“
----------	---

- | | |
|------------|---|
| B.1 | Verwaltungsstrukturen und interne Prozesse optimieren |
| B.2 | Fortschreibung und Weiterentwicklung des Baumkatasters |
| B.3 | Interner Leitfaden für Neupflanzung, Pflege und Unterhalt entwickeln, anwenden, sukzessive weiterentwickeln |
| B.4 | Erarbeitung und Anwendung Pfingztäler Zukunftsbaumliste |
| B.5 | Erarbeitung räumliches Baumartenkonzept |
| B.6 | Baumbestand auf privaten Grundstücken kennenlernen |



C	Anreize stiften
----------	------------------------

- | | |
|------------|--|
| C.1 | Fortführung und Weiterentwicklung „Sammelbestellungen“ |
|------------|--|

D	Information geben, im Austausch bleiben und Teilhabe ermöglichen
----------	---

- | | |
|------------|---|
| D.1 | Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit rund um „Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen im Siedlungsbereich“ fortführen und optimieren |
| D.2 | Fortführung, Koordination und Weiterentwicklung kostenloser Beratungsangebote |

B **Aufbau „ökologisches Baummanagement“**

B.6 Baumbestand auf privaten Grundstücken kennenlernen

Hinweise:

- u.a. TUM – Leitfaden für Stadtbäume in Bayern (2021), Hinweis Dr. Oberle im laufenden Verfahren

Motivation:

- Kenntnisse Baumbestand auf privaten Grundstücken gewinnen
- liefert zentrale Erkenntnisse zur Neuvorlage Maßnahme A.1 (Empfehlung 2025/26)
- Instrument für Erfolgskontrolle in der Umsetzung der Strategie Bäume im Siedlungsbereich

Umsetzungsempfehlungen:

- Luft- und/oder Satellitenbilddauswertung, ergänzende Felderhebungen
- Schwerpunkt vorerst Berghausen u. Söllingen, wenn ausreichend Kapazitäten vorhanden dann weitere OT
- Beispielhafte Auswahl Siedlungsstrukturtypen
- Beobachtung u. Dokumentation: Umgang mit Baumbestand im Rahmen baulicher Entwicklung...

Umsetzungshorizont: kurzfristig

Umsetzungsstand: bisher keine Schritte unternommen

A **Verbindlichkeiten schaffen**

A.2 Ausweisung von besonderen Bäumen als Naturdenkmale und geschützte Landschaftsbestandteile forcieren

Hinweise:

- Umsetzung liegt in Händen der UNB
- Kapazitäten der **UNB** begrenzen die Umsetzung (dennoch „steter Tropfen höhlt den Stein“)

Motivation:

- Schutz von besonderen Einzelbäumen, Alleen und Baumgruppen (Synergie Innen- und Außenbereich)

Umsetzungsempfehlungen:

- Erarbeitung einer Liste mit schutzwürdigen Bäumen im Siedlungsbereich
- Erneute schriftliche Anfrage bei UNB (Anfrage wiederholen)...

Umsetzungshorizont: kurz- / mittelfristig

Umsetzungsstand: bisher keine Schritte unternommen

A Verbindlichkeiten schaffen

A.3

Baumschutz in B-Plänen im Rahmen grünordnerischer Vorgaben festsetzen, weiterentwickeln und einfordern

Hinweise:

- Politischer Wille sowie ausreichend Kapazitäten und Kompetenzen in der Verwaltung erforderlich

Motivation:

- Grundsätzliche Nutzung, Umsetzung und Kontrolle der grünordnerischen Vorgaben zur verbindlichen Regelung von Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen im Zusammenhang mit baulicher Entwicklung (B-Plan, vorhabenbezogener B-Plan, städtebaulicher Vertrag)

Umsetzungsempfehlungen:

- Baulandstrategie weiterentwickeln und beschließen
- Neuaufstellung und Fortschreibung B-Pläne u. städtebaulicher Verträge...

Umsetzungshorizont: Beschluss kurzfristig

Umsetzungsstand: Konzeptionsphase Baulandstrategie läuft / Weiterentwicklung neue Generation grünordnerischer Festsetzungen



A Verbindlichkeiten schaffen

A.4

Standards und Musterempfehlungen für Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen im Rahmen der grünordnerischen Vorgaben entwickeln und nutzen

Hinweise:

- Verbindlichkeit erst nach Beschluss und im Zusammenhang mit baulicher Entwicklung

Motivation:

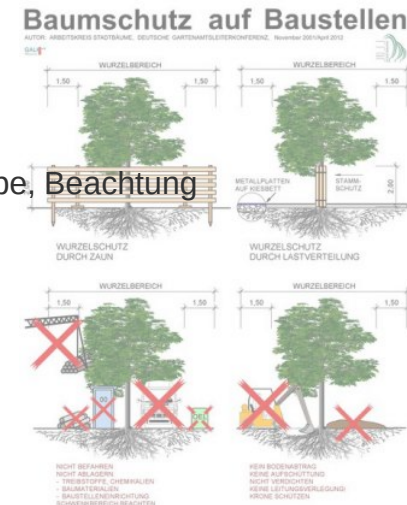
- Klimaanpassung, Klimaschutz und ökologische Krise erfordern zeitgemäße, ambitionierte Standards und Musterempfehlungen für Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen im Zusammenhang mit baulicher Entwicklung

Umsetzungsempfehlungen:

- Aktuelle Regelwerke beachten
- Festsetzung Anzahl Laubbaum / Stellplatz sowie Grundstücksfläche, Größe offene Baumscheibe, standortspezifischer Faktoren, Baumschutz auf Baustellen...

Umsetzungshorizont: kurzfristig

Umsetzungsstand: Konzeptionsphase Baulandstrategie / Weiterentwicklung



A	Verbindlichkeiten schaffen
----------	-----------------------------------

A.5	Baumschutz in kommunalen Nutzungs- und Pachtverträgen etablieren und weiterentwickeln
------------	--

Hinweise: Kapazitäten in der Verwaltung begrenzen die Umsetzung (Abteilungsübergreifend)

Motivation:

- Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen im Siedlungsbereich in kommunalen Nutzungs- und Pachtverträgen etablieren und weiterentwickeln

Umsetzungsempfehlungen:

- Gemeinde übernimmt Vorbildfunktion und gestaltet ihre Nutzungs- und Pachtverträge gem. der Anforderungen von Klimaschutz, Klimaanpassung und ökologische Krise (Nutzung von Synergien bzgl. weiterer Themen möglich)...

Umsetzungshorizont: mittel- bis langfristig

Umsetzungsstand: Es wurden noch keine Schritte unternommen

A	Verbindlichkeiten schaffen
----------	-----------------------------------

- | | |
|------------|--|
| A.1 | Baumschutzsatzung erstellen, einführen und umsetzen |
| A.2 | Ausweisung von besonderen Bäumen als Naturdenkmale und geschützte Landschaftsbestandteile forcieren |
| A.3 | Baumschutz in B-Plänen im Rahmen grünordnerische Vorgaben festsetzen, weiterentwickeln und einfordern |
| A.4 | Standards und Musterempfehlungen für Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen im Rahmen der grünordnerischen Vorgaben entwickeln und nutzen |
| A.5 | Baumschutz in kommunalen Nutzungs- und Pachtverträgen etablieren und weiterentwickeln |



B	Aufbau „ökologisches Baummanagement“
----------	---

- | | |
|------------|---|
| B.1 | Verwaltungsstrukturen und interne Prozesse optimieren |
| B.2 | Fortschreibung und Weiterentwicklung des Baumkatasters |
| B.3 | Interner Leitfaden für Neupflanzung, Pflege und Unterhalt entwickeln, anwenden, sukzessive weiterentwickeln |
| B.4 | Erarbeitung und Anwendung Pfingztäler Zukunftsbaumliste |
| B.5 | Erarbeitung räumliches Baumartenkonzept |
| B.6 | Baumbestand auf privaten Grundstücken kennenlernen |

C	Anreize stiften
----------	------------------------

- | | |
|------------|--|
| C.1 | Fortführung und Weiterentwicklung „Sammelbestellungen“ |
|------------|--|

D	Information geben, im Austausch bleiben und Teilhabe ermöglichen
----------	---

- | | |
|------------|---|
| D.1 | Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit rund um „Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen im Siedlungsbereich“ fortführen und optimieren |
| D.2 | Fortführung, Koordination und Weiterentwicklung kostenloser Beratungsangebote |

B **Aufbau „ökologisches Baummanagement“**

B.1 Verwaltungsstrukturen und interne Prozesse optimieren

Hinweise: -

Motivation:

- Da Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen im Umgang mit der klimatischen und ökologischen Krise eine herausragende Rolle spielen, sollten ausreichend Ressourcen, Kompetenzen und klare Zuständigkeiten gegeben sein.

Umsetzungsempfehlungen:

- Bessere Ausstattung Verwaltung und Bauhof rund um das Thema Bäume
- Weiterentwicklung Sach- und Personalplanung, Betrachtung Lebenszykluskosten
- Benennung Zuständigkeiten....

Umsetzungshorizont: kurzfristig

Umsetzungsstand: mit der Umsetzung wurde bereits begonnen – Umstrukturierung Fachbereich IV, Schaffung Stelle Baumpfleger, Schaffung Stellenanteil Bäume in der Verwaltung, Etablierung Austauschformat Verwaltung u. Bauhof, strategische Weiterbildung u. Qualifikation in 2021

B **Aufbau „ökologisches Baummanagement“**

B.2 Fortschreibung und Weiterentwicklung des Baumkatasters

Hinweise: Ressourcen in Verwaltung und Bauhof begrenzen die Umsetzung

Motivation:

- Das seit Ende 2018 in Aufbau befindliche Baumkataster ist die Grundlage für systematischen Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen auf (bisher) kommunalen Grundstücken

Umsetzungsempfehlungen:

- Sukzessive Weiterentwicklung und Fortführung der Aufnahmen
- Einführung weiterer Kriterien in der Aufnahme (ökologisch wertvolle und ästhetische Aspekte, Relevanz für Ortsbild)
- Schutzstatus von Bäumen nachführen (Vorgaben B-Pläne)
- **Mögliche Weiterentwicklung: Aufnahme schützenswerter Baumbestand auf privaten Grundstücken – Vereinbarung zw. Eigentümer und Gemeinde, Übernahme regelmäßige Kontrolle durch Gemeinde, Umsetzung Pflege und Unterhalt verbleibt bei Eigentümer...**

Umsetzungshorizont: Daueraufgabe

Umsetzungsstand: Im laufenden Jahr 2021 wurden bisher insg. 1.648 Bäume aufgenommen, verstärkte Nutzung Baumkataster in der Arbeitspraxis und –planung, Aspekt Artenschutz ergänzt

B Aufbau „ökologisches Baummanagement“

B.3

Interner Leitfaden für Neupflanzung, Pflege und Unterhalt entwickeln, anwenden, sukzessive weiterentwickeln

Hinweise: u.a. waren an der Erarbeitung U. Pfefferer und R. Kastner beteiligt

Motivation:

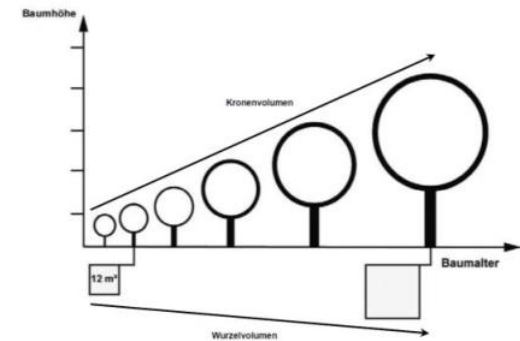
- Nur vitale Baumbestände können die Ökosystemleistungen langfristig in vollem Umfang erbringen. Standards bieten Orientierung in Entscheidungs- und Arbeitsprozessen für Verwaltung, Bauhof und Gärtnerei

Umsetzungsempfehlungen:

- Standards für Neuplanung, Pflanzung, Pflege und Unterhalt
- Artenschutz
- Baumschutz auf Baustellen und Regelwerke ...

Umsetzungshorizont: kurzfristig

Umsetzungsstand: mit der Erarbeitung und Anwendung erster Standards wurde bereits begonnen (Wesostr.)



B Aufbau „ökologisches Baummanagement“

B.4 Erarbeitung und Anwendung Pflanztales Zukunftsbaumliste

Hinweise: u.a. war an der Erarbeitung U. Pfefferer beteiligt

Motivation:

- Vitaler und widerstandsfähiger Baumbestand auf öffentlichen Flächen als Beitrag für einen durchgrüneten und ökologisch wertvollen Siedlungsbereich in der voranschreitenden Klimakrise (steigende Durchschnittstemperaturen, Dürreperioden, Zunahme heißer Tage). Zukunftsbaumliste als Orientierungshilfe für Verwaltung, Bauhof und externe Fachplanungen.

Umsetzungsempfehlungen:

- Erarbeitung Liste auf Grundlage anerkannter Fachliteratur und guten Beispielen

Umsetzungshorizont: kurzfristig

Umsetzungsstand: Entwurf Zukunftsbaumliste liegt vor

Untergruppe	Gattung	Art	Sorte	Baumart	Ordnung	Max. Wuchshöhe	Max. Breite	Eignung Standort	Insektenfreundlich	Insektenvielfalt	Blütezeit/Wirkung	Heimisch	Bemerkungen	Eignung Pflanztales (*)	Klimatoleranz Rohloff
L	Acer	campestre		Feldahorn	2	20	15	Straßenbaum	7	+++	2	x	hohe Insektenvielfalt, sehr robust ggü. Hitze	*	1.1
L	Acer	cappadocicum	'Rubrum'	Kolchischer Spitzahorn	2	15	k.A.	Straßenbaum	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	trockenheitsresistent, schöne Herbstfärbung	*	2.2
L	Acer	monspessulanum		Franz. Ahorn	3	8	9	Straßenbaum	7	*	2	(*)	Im äußersten Südwesten Badens heimisch, kalkverträglich, Herbstfärbung gelb, oft kurzstämmig, sehr Hitze- und Trockenheitsresistent	*	k.A.
L	Acer	opalus		Schneeball-Ahorn	3	10	8	Straßenbaum	6	(*)	1-2	(x)	Stadtklimafest, verträgt keine nassen Standorte, Blüten werden stark von Insekten befallen	*	1.2
L	Acer	platanoides		Spitzahorn	1	30	22	Straßenbaum	6	+++	2	x	sehr frosthart, empfindlich gg. Bodenverdichtung	*	2.1
L	Acer	campestre	'Elsrijk'	Kegel-Feldahorn	2	15	6	Straßenbaum	7	+++	2	(x)	Schmäler als Wildform, mehltolerant, frostempfindlich, Kugelform u.U. problematisch wegen LRP	*	1.1
L	Acer	x freemanii	'Autumn Blaze'	Ahorn	2	20	15	Straßenbaum	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	frosthart, stadtklimafest, trockenheitstolerant	*	k.A.

B **Aufbau „ökologisches Baummanagement“**

B.5 Erarbeitung räumliches Baumartenkonzept

Hinweise: -

Motivation:

- Systematische Verwendung der Zukunftsbaumarten unter Berücksichtigung des Prinzips der Vielfalt sowie den Aspekten der Ortsbildgestaltung und Identität in den 4 Ortsteilen

Umsetzungsempfehlungen:

- Auf Grundlage der Zukunftsbaumliste sollte ein räumliches Baumartenkonzept entwickelt werden
- Verwendung von Baumarten in den Ortsteilen, Gestaltungshierarchien in den Verkehrsräumen, öffentliche Freianlagen und Plätze ...

Umsetzungshorizont: kurzfristig

Umsetzungsstand: Bisher wurden keine Schritte unternommen

B **Aufbau „ökologisches Baummanagement“**

B.6 Baumbestand auf privaten Grundstücken kennenlernen

Hinweise:

- u.a. TUM – Leitfaden für Stadtbäume in Bayern (2021), Mitbeteiligung Dr. Oberle

Motivation:

- Kenntnisse Baumbestand auf privaten Grundstücken gewinnen
- liefert zentrale Erkenntnisse zur Neuvorgabe Maßnahme A.1 (Empfehlung 2025/26)
- Instrument für Erfolgskontrolle in der Umsetzung der Strategie Bäume im Siedlungsbereich

Umsetzungsempfehlungen:

- Luft- und/oder Satellitenbilddauswertung, ergänzende Felderhebungen
- Schwerpunkt vorerst Berghausen u. Söllingen, wenn ausreichend Kapazitäten gegeben dann weitere OT
- Beispielhafte Auswahl Siedlungsstrukturtypen
- Beobachtung u. Dokumentation: Umgang mit Baumbestand im Rahmen baulicher Entwicklung...

Umsetzungshorizont: kurzfristig

Umsetzungsstand: bisher keine Schritte unternommen

A	Verbindlichkeiten schaffen
A.1	Baumschutzsatzung erstellen, einführen und umsetzen
A.2	Ausweisung von besonderen Bäumen als Naturdenkmale und geschützte Landschaftsbestandteile forcieren
A.3	Baumschutz in B-Plänen im Rahmen grünordnerische Vorgaben festsetzen, weiterentwickeln und einfordern
A.4	Standards und Musterempfehlungen für Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen im Rahmen der grünordnerischen Vorgaben entwickeln und nutzen
A.5	Baumschutz in kommunalen Nutzungs- und Pachtverträgen etablieren und weiterentwickeln
B	Aufbau „ökologisches Baummanagement“
B.1	Verwaltungsstrukturen und interne Prozesse optimieren
B.2	Fortschreibung und Weiterentwicklung des Baumkatasters
B.3	Interner Leitfaden für Neupflanzung, Pflege und Unterhalt entwickeln, anwenden, sukzessive weiterentwickeln
B.4	Erarbeitung und Anwendung Pfinztäler Zukunftsbaumliste
B.5	Erarbeitung räumliches Baumartenkonzept
B.6	Baumbestand auf privaten Grundstücken kennenlernen



C	Anreize stiften
C.1	Fortführung und Weiterentwicklung „Sammelbestellungen“ und „Hochstammaktion“
D	Information geben, im Austausch bleiben und Teilhabe ermöglichen
D.1	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit rund um „Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen im Siedlungsbereich“ fortführen und optimieren
D.2	Fortführung, Koordination und Weiterentwicklung kostenloser Beratungsangebote

C **Anreize stiften**

C.1 Fortführung und Weiterentwicklung „Sammelbestellungen“ und „Hochstammaktion“

Hinweise: Abstimmung der Aktivitäten mit BUND und OGVs

Motivation:

- Jeder kann einen Beitrag zur Weiterentwicklung des Baumbestands im Siedlungsbereich durch die Pflanzung eines Baumes auf seinem privaten Grundstück leisten

Umsetzungsempfehlungen:

- Sammelbestellung in Kombination mit Beratung BUND beibehalten, Nachweis der Umsetzung einfordern
- Hochstammaktion (2021): Baumpflanzungen im Siedlungsbereich forcieren, vorgeschaltetes Auswahlverfahren, Angaben zum Standort vorab (Steuerung der Neupflanzungen möglich), Verbindlichkeit erhöhen, schriftliche Vereinbarung für Schutz und Erhalt
- Begleitende Informations- und Kommunikationsarbeit verbessern

Umsetzungshorizont: kurzfristig

Umsetzungsstand: Sammelbestellung und Hochstammaktion bestehende Formate

A	Verbindlichkeiten schaffen
A.1	Baumschutzsatzung erstellen, einführen und umsetzen
A.2	Ausweisung von besonderen Bäumen als Naturdenkmale und geschützte Landschaftsbestandteile forcieren
A.3	Baumschutz in B-Plänen im Rahmen grünordnerische Vorgaben festsetzen, weiterentwickeln und einfordern
A.4	Standards und Musterempfehlungen für Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen im Rahmen der grünordnerischen Vorgaben entwickeln und nutzen
A.5	Baumschutz in kommunalen Nutzungs- und Pachtverträgen etablieren und weiterentwickeln
B	Aufbau „ökologisches Baummanagement“
B.1	Verwaltungsstrukturen und interne Prozesse optimieren
B.2	Fortschreibung und Weiterentwicklung des Baumkatasters
B.3	Interner Leitfaden für Neupflanzung, Pflege und Unterhalt entwickeln, anwenden, sukzessive weiterentwickeln
B.4	Erarbeitung und Anwendung Pfintztäler Zukunftsbaumliste
B.5	Erarbeitung räumliches Baumartenkonzept
B.6	Baumbestand auf privaten Grundstücken kennenlernen
C	Anreize stiften
C.1	Fortführung und Weiterentwicklung „Sammelbestellungen“



D	Information geben, im Austausch bleiben und Teilhabe ermöglichen
D.1	Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit rund um „Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen im Siedlungsbereich“ fortführen und optimieren
D.2	Fortführung, Koordination und Weiterentwicklung kostenloser Beratungsangebote

D Information geben, im Austausch bleiben und Teilhabe ermöglichen

D.1

Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit rund um „Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung von Bäumen im Siedlungsbereich“ fortführen und optimieren

Hinweise: Synergien – integriertes Vorgehen zu Nachhaltigkeit, Ökologie, Klimaanpassung und Klimaschutz

Motivation:

- Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung des Baumbestands in Pfinztal liegt in den Händen von vielen Menschen

Umsetzungsempfehlungen:

- Homepage, Dorfplatz-App, Mitteilungsblatt bespielen: intuitiv, zielgruppenspezifisch, regelmäßig, etabliert (Umweltecke)
- Flyer, Broschüre und Informationen (Baumfibel)
- Tage des Baumes, Bürgerbäume, Baumpatenschaften

Umsetzungshorizont: kurzfristig

Umsetzungsstand: Tag des Baumes 2021, erste Mitteilungen und
Informationen in Mitteilungsblatt und App



D Information geben, im Austausch bleiben und Teilhabe ermöglichen

D.2 Fortführung, Koordination und Weiterentwicklung kostenloser Beratungsangebote

Hinweise: -

Motivation:

- Schutz, Erhalt und Weiterentwicklung des Baumbestands in Pfinztal liegt in den Händen von vielen Menschen

Umsetzungsempfehlungen:

- „offene Sprechstunde BUND“ fortführen und weiterentwickeln
- Möglichkeiten der Kooperationen mit OGVs prüfen und entwickeln
- Kostenlose kommunale Baumberatung testen und fortführen

Umsetzungshorizont: kurzfristig

Umsetzungsstand: bewährte Formate laufen, Aufnahme Testphase Baumberatung

Abschlussbericht – Strategie Bäume im Siedlungsbereich

- Einordnung, Anlass, Aufgabenstellung
- Herausforderungen
- Bäume – Bedeutung und Herausforderungen
- Darstellung der fachlichen Vorgaben u. Möglichkeiten
- Bestandsaufnahme
- Partizipation und Beteiligung im Verfahren
- Ziele und Maßnahmenentwicklung
- Maßnahmenkatalog
- Umsetzung, Verstetigung und Controlling

Wichtige Prinzipien in der Umsetzung

- Nachhaltigkeit
- Vielfalt
- Natürlichkeit fördern
- Widerstandsfähigkeit erhöhen
- Gemeinwohl und Teilhabe

Wichtige Prinzipien in der Verstetigung

- Vorreiter sein
- Chefsache
- Zentrale Figur
- Sensible Verwaltung
- Vernetzung und Kooperation

Empfehlung zum Controlling

- Flexibilität erhalten und Rückkopplungen willkommen heißen
- Messbare Ziele definieren und Erfolgskontrolle durchführen (Controlling-Zyklus und Vorgehen)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit